

Gebündeltes Licht bringt scharfe Sicht

Innovative Augenlaser-Methode kann die Lesebrille überflüssig machen

In München entwickelt und seit Frühjahr 2009 europaweit zugelassen, gilt das Intracor-Verfahren in der Augenchirurgie als bahnbrechend. Die Zahl potenzieller Patienten geht in die Millionen, und immer mehr Menschen lassen ihre Alterssichtigkeit auf diese Weise beheben.

Es fängt harmlos an, wird immer störender und trifft irgendwann jeden: Kleingedrucktes liegt vermeintlich im Nebel, die Arme können beim Lesen gar nicht mehr lang genug sein – Alterssichtigkeit macht sich bemerkbar. Ursache für diese von Medizinern „Presbyopie“ genannte Abnutzungserscheinung der Augen: Für gewöhnlich zu Beginn des fünften Lebensjahrzehnts verlieren die Linsen an Elastizität; sie lassen sich nicht mehr ausreichend verformen und erreichen die für scharfe Sicht im Nahbereich erforderliche Brechkraft nicht mehr. Wer in fortgeschrittenem Alter ohne Lesebrille leben will, hat die Wahl zwischen verschiedenen chirurgischen Methoden zur Korrektur der Sehschwäche. Bei dem von einem international besetzten Expertenteam der Münchner Hightech-Schmiede Technolas Perfect Vision entwickelten Intracor-Verfahren fokussiert der Arzt Laserstrahlen auf einen bestimmten Bereich innerhalb der Hornhaut (lat.: Cornea). Das Licht dringt dorthin vor, ohne die Hornhaut zu beschädigen, dann erst entfaltet es seine Wirkung. Dabei bringt

der Laser exakt berechnete winzige Ringe ins Gewebe ein, um es zu entlasten. Wölbung und Brechkraft der Hornhaut verändern sich, die Nahsichtfähigkeit kehrt zurück. Großer Vorteil des Intracor-Verfahrens: Anders als bei herkömmlichen Laserbehandlungen entfällt hier der Hornhautschnitt. Nach Voruntersuchung und eingehender Beratung ist der Eingriff in weniger als einer Minute überstanden, und schon nach wenigen Stunden stellt sich der gewünschte Effekt ein. Künftig kann man beim Lesen dann endlich wieder wirklich entspannen. ■ www.intracor.net DS



Schonender Behandlungsablauf – mikrometergenau.



Dr. Kristian Hohla ist Geschäftsführer der Technolas Perfect Vision GmbH in München: Sein Unternehmen entwickelt in der Augenchirurgie eingesetzte Speziallaser sowie innovative Einsatzmethoden für diese Hightech-Geräte.

Interview mit Dr. med. Tobias H. Neuhann, Leiter der Augenklinik am Marienplatz in München



Dr. med. Tobias H. Neuhann trägt zahlreiche Auszeichnungen, genießt weltweit Anerkennung als Augenchirurg, und praktiziert als derzeit einziger Arzt in Bayern das Intracor-Verfahren zur Korrektur von Alterssichtigkeit: Augenklinik am Marienplatz, Marienplatz 18/19, 80331 München, Tel.: 089/23 24 10-0, sekretariat@a-a-m.de, www.augenklinik-marienplatz.de.

Bayerischer Monatsspiegel: Sie gelten als Augenlaser-Pionier und sind Intracor-Anwender der ersten Stunde. Was hat Sie für das Verfahren eingenommen?

Dr. Tobias Neuhann: Die Tatsache, dass sich Alterssichtigkeit damit schneller, schonender und weit weniger aufwändig korrigieren lässt als mit bisher bekannten chirurgischen Methoden.

BMS: Worin liegen die speziellen Vorzüge für Patienten?

Neuhann: Die Behandlung verläuft minimal invasiv. Das heißt:

Der sonst beim Lasern übliche Hornhautschnitt bleibt Patienten erspart – ein Quantensprung! Und: Wer sich nach gründlicher Voruntersuchung als Intracor-geeignet erweist, hat die Chance, später zeitlebens ohne Lesebrille auszukommen.

BMS: Für welchen Patientenkreis eignet sich Intracor?

Neuhann: Für alterssichtige Menschen ab 40 Jahren, die keine Augenerkrankung und nur eine geringe zusätzliche Sehschwäche haben. Die Alterssichtigkeit darf zwischen +1,5 und +3 Dioptrien liegen.

BMS: Was kostet die Behandlung?

Neuhann: Ca. 2500 Euro für ein Auge, für beide Augen etwa 4500 Euro. Meist reicht es aus, ein Auge zu lasern, es übernimmt dann die Nahsicht allein. Krankenkassen tragen die Kosten allerdings nicht.

BMS: Gibt es Risiken oder Nebenwirkungen?

Neuhann: Der ambulante Eingriff vollzieht sich absolut schmerzfrei und verursacht keine offene Wunde, daher liegt das Infektionsrisiko nahe Null. Es tritt eine leichte Augenrötung auf, und womöglich sieht man nach der Behandlung eine Weile leicht verschwommen – beides vergeht jedoch rasch wieder. ■